

## ACT NOW 21

Theaterpädagogische Projektstage  
an Schulen für alle Schulformen

*Act now 21* ist ein theaterpädagogisches Programm, in welchem unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen in Theater-szenen bis zum Höhepunkt dargestellt werden, um anschließend in der kollegialen Fallberatung Handlungsstrategien für die Protagonistin oder den Protagonisten zu entwickeln und diese zu trainieren. Ziel ist eine Erweiterung des Handlungsrepertoires von Schülerinnen und Schülern sowie eine Stärkung demokratischer Werte.

**ZIELGRUPPE**

Bei der Zielgruppe handelt es sich um Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse an Grundschulen sowie um Schülerinnen und Schüler der 5. bis 13. Klasse an weiterführenden Schulen, Förderschulen und Berufsschulen. Das Programm wird zielgruppenorientiert an das jeweilige Alter und die Schulform angepasst.

**ERFAHRUNGEN**

Der mit dem *Präventionspreis* des Hessischen Ministeriums der Justiz und dem *einheitspreis 2020* der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnete Verein Creative Change e.V. hat in den vergangenen Jahren weitreichende Erfahrungen in der präventiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sammeln können. Seit der Gründung im Jahr 2015 konnte Creative Change bundesweit etwa 350 Projektwochen durchführen. Im Jahr 2019 konnte der Verein bisher durch Förderprogramme mit rund 70 Projekten etwa 4.200 Kinder und Jugendliche erreichen.

**AUSGANGSLAGE**

Kinder und Jugendliche sind oft die Leidtragenden des demografischen Wandels. Immer mehr ältere Menschen entscheiden über die Zukunft der jüngeren. Creative Change möchte jungen Menschen aufzeigen, welche wichtige Rolle sie in der Gesellschaft spielen und sie auf die Zukunft vorbereiten, indem sie ihre soziale Verantwortung erkennen. Gerade die Jugend der Bevölkerung hat die notwendige Energie und auch die zeitlichen Ressourcen, sich für ein friedliches Zusammenleben in einer Wertegesellschaft zu engagieren.

Die ausländerfeindlichen und antisemitischen Anschläge in Hanau und Halle machen deutlich, wie aus menschenfeindlichen Gedanken gewalttätiges Handeln folgen kann. Dass Extremismus eine immer größere Bedrohung in der Gesellschaft darstellt, zeigt unter anderem auch der Verfassungsschutzbericht 2019.

Der wachsende Populismus, die gestiegene Angst vor dem Islam, die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die zunehmende Kritik an der EU in ganz Europa stellt eine ernstzunehmende Gefahr für die Demokratie dar. Zudem entstehen durch die Digitalität neue Herausforderungen. Die Verbreitung von Fake-News führt dazu, dass die Gesellschaft Vertrauen zum Staat verliert.

Der Umgangston und die Äußerungen in der digitalen sowie analogen Welt haben an Härte, Erblichkeit und Rücksichtslosigkeit zugenommen, sodass Menschen öffentlich beleidigt und diskreditiert werden.

Dass junge Menschen enorme Energie besitzen und das Potenzial haben, sich zu engagieren und sich für bestimmte Themen und Werte einzusetzen, zeigt die SINUS-Jugendstudie 2020 und ist an den globalen Bewegungen wie *Fridays For Future* und *Black Lives Matter* erkennbar.

## ZIELE

- ▶ Durch die Projekte von Creative Change wird der Aufbau einer vorurteilsfreien Gesellschaft, die ein harmonisches Zusammenleben aller Menschen jeglicher ethnischen, kulturellen oder religiösen Herkunft ermöglicht, gefördert.
- ▶ Ethisches Denken und Handeln sowie Selbst- und Sozialkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Hilfe von interaktivem Theater zu fördern, ist ein übergeordnetes Ziel. Den Teilnehmenden werden altersgerecht Themen wie *Zivilcourage*, *Gleichberechtigung*, *Akzeptanz*, *kulturelle Identität* und *Einheit in der Vielfalt* nähergebracht.
- ▶ Sie sollen zu aktiven Gestalterinnen und Gestaltern ihrer Lebensumgebung werden, durch konkrete Handlungen Herausforderungen annehmen und diesen gestärkt begegnen. Durch Ermutigung, aber auch durch den Fokus auf die Stärken, entdecken sie ihre eigenen Potenziale, die das Selbstvertrauen stärken und ihre Rolle in der Gesellschaft verdeutlichen. Sie lernen Eigenverantwortung zu übernehmen und sich für ihre Mitmenschen einzusetzen und erkennen gleichzeitig, dass sie die Gesellschaft positiv verändern können. Den Teilnehmenden des Projekts wird bewusst, dass Engagement in allen Lebensbereichen wichtig ist und man dadurch auch seine eigenen Fähigkeiten weiterentwickelt.
- ▶ Ein weiteres Ziel des Programms ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Sie werden erkennen, welche Haltung in einem Gespräch oder einer Beratung zielführend ist und wie mit herausfordernden Situationen positiv umgegangen werden kann. Die Entscheidungen stellen den kleinsten gemeinsamen Nenner dar und werden von der Gruppe getragen. Auch ist es Creative Change wichtig, dass die Teilnehmenden lernen, auf welche Weise man sein Anliegen konstruktiv vorbringt.

- ▶ Darüber hinaus möchte Creative Change die Teilnehmenden des Projekts für ihre persönlichen Grenzen sensibilisieren. Sie lernen zu erkennen, wann ihre Persönlichkeitsrechte verletzt werden, aber auch wann sie selbst Grenzen überschreiten. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit unangenehmen Situationen konsequent umzugehen. Gleichzeitig werden sie motiviert, auch die Grenzen ihrer Mitmenschen zu respektieren.
- ▶ Außerdem strebt Creative Change das Ziel an, das *Positive Auge* der Schülerinnen und Schüler zu trainieren. Es ist von Vorteil, immer die guten Eigenschaften der Mitmenschen in den Vordergrund zu stellen, selbst dann, wenn es schwierig zu sein scheint. Dies erleichtert nicht nur einen positiven Umgang miteinander und verbessert dadurch die gesamte Atmosphäre der Gruppe. So wird einer Pauschalverurteilung entgegengewirkt, was zum Rückgang von übler Nachrede führt.

## PROJEKTTEAM VON CREATIVE CHANGE

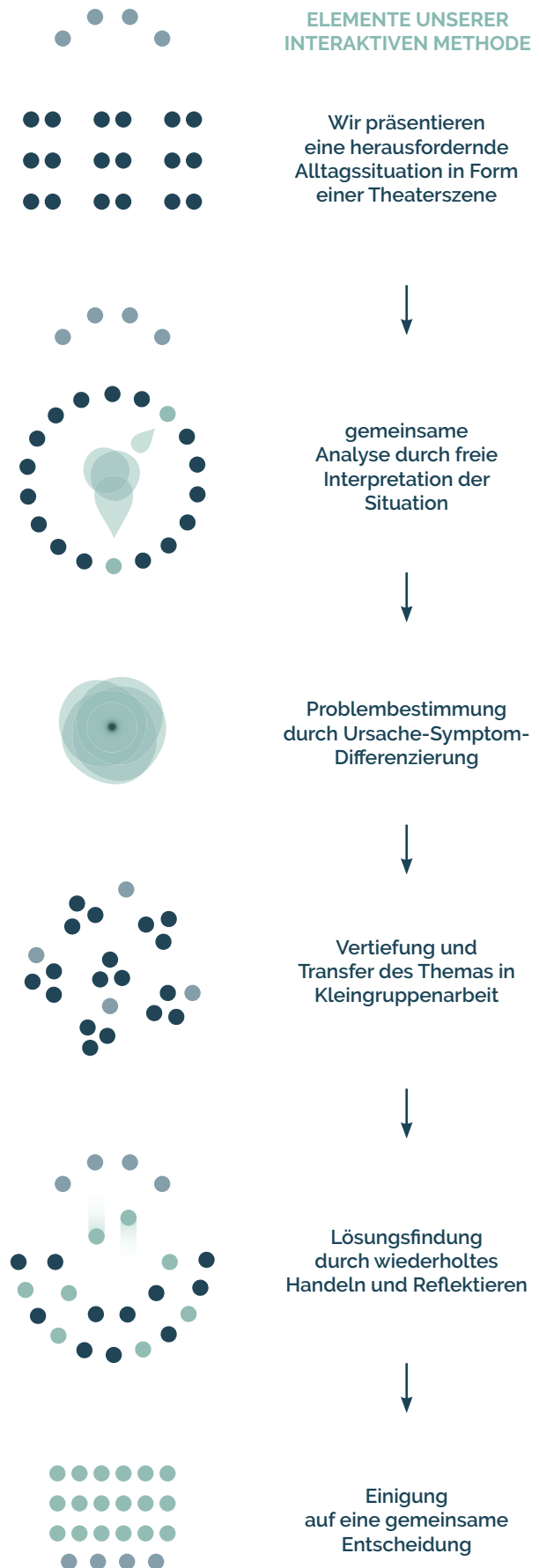
Das Team von Creative Change setzt sich aus ausgebildeten Theaterpädagoginnen und -pädagogen zusammen, die durch Studierende der Theaterpädagogik, der Erziehungswissenschaft und der Sozialen Arbeit unterstützt werden. Gemeinsam erarbeiten sie die Konzepte und führen die Projekte auch selbst durch. Des Weiteren arbeiten am Projekt *Act now 21* Jugendliche aus dem Bundesfreiwilligendienst und dem Freiwilligen Sozialen Jahr mit. Die Tatsache, dass ausgebildete Fachkräfte mitwirken, gewährleistet die hohe Qualität der Projekte. Die Teamerinnen und Teamer des Projekts werden in einer internen Ausbildung fortlaufend theaterpädagogisch weitergebildet.

## METHODIK

Das Projekt „Act now 21“ ist eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung. Diese innovative Methodik wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen nachhaltig aus. Auf unterhaltsame Art lernen und trainieren die Schülerinnen und Schüler, altersgerecht mit Herausforderungen umzugehen. Dabei ist es Creative Change wichtig, dass die Beiträge der Schülerinnen und Schüler von den Teamerinnen und Teamern nicht bewertet werden.

Die Anwendung der Kollegialen Fallberatung hat zum Ziel, das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden zu erweitern. Indem sich Teilnehmende gegenseitig beraten, entwickeln sie gemeinsam Lösungsansätze und erweitern somit ihre Kompetenzen, in Problemsituationen strukturiert zu reflektieren und künftige Herausforderungen eigenständig zu lösen. Es werden konkrete Probleme aus der Realität der Schülerinnen und Schüler in Szenen dargestellt und gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Die theaterpädagogische Methode ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu komplexen Themen. Junge Menschen erzielen einen besseren Lernerfolg, wenn sie durch eine vom Schulsystem abweichende, innovative und kreative Lernmethode an die Themen herangeführt werden. Sie beteiligen sich intensiv am Projekt, haben mehr Freude daran und behalten so Inhalte nachhaltig im Gedächtnis. Im partizipativen Theater übernehmen die Schülerinnen und Schüler selbst die Regie, erarbeiten eigenständig Lösungsstrategien und erproben diese praktisch in den Theaterstücken. Durch diese aktive Rollenübernahme entwickeln die Kinder und Jugendlichen positive Handlungsweisen für unterschiedliche Konfliktsituationen und werden ermutigt, Eigenverantwortung zu übernehmen, um motivierte Gestalterinnen und Gestalter ihres Lebens zu werden.



## Themen für alle Schulformen

<b>2. - 4. Klasse</b>	Demokratie Ermutigung Ehrlichkeit Freundschaft Offenheit
<b>5. - 13. Klasse</b>	Ausländerfeindlichkeit Demokratie als Lebensform Freundschaft Gruppenzwang Üble Nachrede
<b>6. - 13. Klasse</b>	Cybermobbing Klassismus
<b>7. - 13. Klasse</b>	Antisemitismus Bundestagswahl Einfluss von Sprache Sexismus Sucht
<b>8. - 13. Klasse</b>	Extremismus Fake News Identität Rolle der Jugend

## ABLAUFPLAN

Die Projektwoche besteht aus vier Tagen (Dienstag bis Freitag). Innerhalb einer Woche kann das Projekt für vier Gruppen in der Grundschule bzw. drei Gruppen in der weiterführenden Schule oder Berufsschule angeboten werden. Die Grundschülerinnen und -schüler nehmen täglich 60 Minuten, Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen und Berufsschulen 90 Minuten pro Tag am Projekt teil. Hierbei handelt es sich um einen bevorzugten Ablaufplan. Gerne orientiert sich der Ablaufplan an dem Bedarf der jeweiligen Schule.

### Ablauf an Grundschulen

Beispiel	Einheit	Di	Mi	Do	Fr
	8:00 - 9:00	Klasse A			
	9:10 - 10:10	Klasse B			
	10:20 - 11:20	Klasse C			
	11:30 - 12:30	Klasse D			

### Ablauf an Weiterführenden Schulen

Beispiel	Einheit	Di	Mi	Do	Fr
	8:00 - 9:30	Klasse A			
	9:45 - 11:15	Klasse B			
	11:30 - 13:00	Klasse C			

Vor der Projektdurchführung erhält die Kontaktperson eine E-Mail mit folgenden Dateien:

- ▶ Checkliste mit den zu beachtenden Rahmenbedingungen
- ▶ Vorlage für einen Elternbrief
- ▶ Fragebogen, u.a. mit Auswahlmöglichkeit der Themen/Module, der von den jeweils teilnehmenden Klassenlehrerinnen und -lehrern ausgefüllt werden sollte
- ▶ ein auszufüllender Zeitplan, in welchem der konkrete Ablauf der Projektstage festgelegt wird

Der Zeitplan und die Fragebögen sollten bis spätestens 4 Wochen vor Projektbeginn digital ausgefüllt und zurückgeschickt werden.

Nach der Projektdurchführung erfolgen weitere Punkte:

- ▶ Abschlussgespräch mit den beteiligten Lehrkräften
- ▶ interne Evaluation des Projekts
- ▶ Auswertung der von den Teilnehmenden ausgefüllten Feedback-Bögen
- ▶ Erstellen eines Projektberichts mit Inhalten, Lernerfahrungen und Perspektiven; Zuzusenden der Unterlagen an die Kontaktperson der Schule

## NACHHALTIGKEIT

Da das Projekt Act now 21 auf ein partizipatives Theater aufbaut, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, der aktiven Teilnahme im Theaterstück. Dadurch werden bei den Kindern und Jugendlichen Emotionen geweckt und die Sinne angesprochen. So behalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Szenen mit den positiven Lösungen nachhaltig im Gedächtnis und können die Handlungsstrategien auch künftig in die Praxis übertragen.

## KOOPERATIONEN

Da das Projekt *Act now 21* speziell für Schülerinnen und Schüler konzipiert ist, handelt es sich bei den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern zunächst um Grundschulen, weiterführende Schulen und Berufsschulen.

Des Weiteren arbeitet Creative Change eng mit den jeweiligen Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern zusammen, da nur so konkret auf die jeweiligen Probleme eingegangen werden kann und die richtigen Zielgruppen erreicht werden.

## FACHLICHE STANDARDS

Bei der Durchführung der Projekte werden die Maßstäbe des Beutelsbacher Konsens und des Neutralitätsgebots berücksichtigt. Selbstverständlich achtet Creative Change auch auf die Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. In den Projekten und bei der Arbeit von Creative Change spielt es keine Rolle, welches Alter, welche ethnische Herkunft, welches Geschlecht, welche sexuelle Identität, welche Einschränkungen die Beteiligten haben, welcher Religion sie angehören und welche Weltanschauung sie vertreten. Alle werden gleichberechtigt als Teil des Programms betrachtet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besitzen theaterpädagogische Vorkenntnisse, ein positives Menschenbild und nehmen eine wertfreie Lernhaltung ein. Wichtig sind Kompetenzen in der beteiligungsorientierten Gesprächsleitung. Es gehört zur Organisationskultur, dass diejenigen Werte, die Creative Change nach außen vertritt, auch selbst gelebt werden, indem sie im Arbeitsalltag integriert sind.

Creative Change sieht sich auch in der Verpflichtung, die Richtlinien der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) einzuhalten.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Creative Change sind im Besitz eines erweiterten Führungszeugnisses ohne Eintragungen.

Aufgrund der aktuellen Situation bezüglich der Ausbreitung des Coronavirus wurde von Creative Change ein Hygienekonzept entwickelt. Unter anderem wird beispielsweise stets der Mindestabstand von 1,5 Metern eingehalten. Auch werden Mund-Nasen-Bedeckungen getragen.

## GENDER MAINSTREAMING

Im Projekt wird die Gleichstellung von Mann und Frau besonders thematisiert. Die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche sich aus Mädchen und Jungen zusammensetzt, trägt mit ihren Beiträgen gleichermaßen zum Erfolg des Projekts bei. Das Programm bezieht Mädchen und Jungen gleichermaßen in den Lösungsprozess mit ein. In der Gesprächsleitung werden in altersgerechter Form folgende Leitsätze im Vordergrund stehen. Die absolute Gleichberechtigung der Geschlechter ist eine Voraussetzung für Frieden und Fortschritt. Die Verweigerung der Gleichberechtigung bedeutet ein Unrecht gegenüber der Hälfte der Weltbevölkerung. Es gibt keine moralischen oder praktischen Gründe, die eine solche Verweigerung rechtfertigen.

## EVALUATION

Nach jedem Projekt wird in Reflexionstreffen intern evaluiert und hierzu ein Projektbericht erstellt. Teil des Projektberichts stellen die Feedbackfragebögen dar, die nach Ablauf des Projekts von den Teilnehmenden ausgefüllt werden. Auch findet zum Ende der Projektphase ein Austausch mit den Lehrkräften statt, um gemeinsam zu beraten, wie der durch das Projekt angestoßene Impuls optimal weitergeführt werden kann, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

### KONTAKT

Creative Change e.V.  
Andréstraße 51A  
D-63067  
Offenbach am Main  
Tel: 069 80 90 57 30  
info@cc-ev.de